

Sohrauer Stadtblatt.

Publikations-Organ der Königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau O.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Erscheint
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.
Abonnement-Preis:
Bierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 Mk.

Druck und Verlag von
P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau O.S.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

Anzeigen-Preis:
für die einseitige Zeile oder deren Raum 10 Pf.
Inseraten-Annahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem
Erscheinungstage.

Nr. 40.

Telephon
Nr. 49.

Mittwoch, den 20. Mai 1914.

Telephon
Nr. 49.

36. Jahrg.

Rundschau.

Der Kaiser in Wiesbaden.

Wiesbaden, 16. Mai. Der Kaiser nahm heute vormittag um 11 Uhr die Parade über das Füsilierregiment von Gerdborff, Kurhessisches Nr. 80, das 2. Nassauische Infanterieregiment Nr. 88 ohne das 2. Bataillon, die 2. Abteilung des 1. Nassauischen Feldartillerieregiments Nr. 27 und das 2. Nassauische Pionierbataillon Nr. 25 ab. Die Parade befehligte der Kommandeur der 41. Infanteriebrigade, Generalmajor von der Gsch. Zugegen war der kommandierende General des 18. Armeekorps, General der Infanterie Generaladjutant von Schend. Kriegervereine, Sanitätskolonnen und Jungdeutschland-Vereinigungen von Wiesbaden-Stadt und -Land waren einmarschiert. Schulständer bildeten Spalier, dahinter ein tausendköpfiges Publikum. Heute ist Kinderhilfsstag. Alles ist mit Kornblumen und Margeriten geschmückt. Der Kaiser trug, als er in der Uniform der Gardebataillone vom Schloß zur Parade ritt, am Hüft ein Strauß Kornblumen. Er wurde hümmlich begrüßt. Die Prinzessin Friedrich Karl von Hessen als Chef des 80. Infanterieregiments folgte im offenen à la Daumont gefahrenen Wagen. Der Kaiser ritt die Front der Truppen ab, nahm deren Vorbeimarsch ab und nahm militärische Meldungen entgegen.

Homburg, 18. Mai. Der Kaiser traf heute vormittag kurz vor 11 Uhr auf der Saalburg ein und befehligte unter Führung des Baurates Jacobi das Saalburgmuseum. Dann fuhr er zu der im Vorjahr neuerrichteten Schanze und ließ sich dort eine rekonstruierte gallische Mähmaschine und eine rekonstruierte römische Mühle vorführen. Von dort fuhr der Kaiser nach Homburg, wo er am Dufstbrunnen von den Spitzen der Behörden und dem Kurdirektor Grafen Zepelin empfangen wurde. Der Kaiser befehligte den Brunnen und ließ sich den Stifter, Landrat a. D. Büning, und den Erbauer Architekten Damman aus Berlin-Grünwald vorstellen. Dann erfolgte die Besichtigung des siamesischen Tempels und der Elisabethquelle. Um 12 Uhr erfolgte die Rückkehr nach Wiesbaden. Die Abreise des Kaisers nach Wildpark erfolgt heute abend nach der Festvorstellung im Hoftheater um 10 Uhr 40 Minuten.

Deutschland.

Berlin, 18. Mai. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses erklärte der Minister des Innern v. Koebell, daß er die von dem Abgeordneten Dr. Paschke an ihn gerichtete Frage, ob er beabsichtige, dem Landtage eine neue Wahlrechtsvorlage zu unterbreiten, mit Nein beantworten müsse.

Berlin, 19. Mai. In der Montagssitzung des Reichstages verhandelte man über die zweite Lesung der Militärstrafgesetznovelle, ohne nach fünfständiger Debatte zu einem Resultat zu kommen. Der Kriegsminister hat den Kommissionsbeschlüssen über diese Frage ein Unannehmbar entgegengesetzt. Die Kommission verlangt Aufhebung des strengen Arrests und Beschränkung des Militärstrafgesetzes auf die Mannschaften des heurlaubenden Standes nur für die Dauer der Kontrollverammlung. Kriegsminister von Falkenhayn hatte schwere Bedenken gegen die Kommissionsbeschlüsse, denen er in längerer Rede Ausdruck gab. Der strenge Arrest sei für die Disziplin im Heere nicht zu empfehlen, ebenso das Militärstrafrecht für die ganze Dauer des Kontrollverammlungstages. Die Konserativen und Nationalliberalen schlossen sich dem Standpunkt des Ministers ziemlich

vorbehalten an. Auf Antrag des Zentrums- abgeordneten Gröber wurde die ganze Militärstrafgesetznovelle von der Tagesordnung abgesetzt und man trat in die dritte Beratung der mit großer Spannung erwarteten Besoldungsnovelle ein. Der Zentrumsabgeordnete Dr. Spahn begründete einen Zusatz zum Kompromißantrag der vereinigten Konserativen, Nationalliberalen, Freisinnigen und Reichsparteiler, wonach die gehobenen Unterbeamten der Post- und Telegraphenverwaltung mit Wirkung vom 1. Januar 1916 eine pensionsfähige Zulage von 100 Mk. erhalten sollen, falls der vorgelegte Gesetzentwurf bis 1. Januar 1916 nicht die Zustimmung von Bundesrat und Reichstag finden sollte. Die Abstimmung über den Kompromißantrag bleibt zweifelhaft und muß durch Auszählung („Hammelsprung“) vorgenommen werden. Der Antrag wird mit 152 gegen 149 Stimmen abgelehnt. Kompromißantrag und Zusatz wird darauf zurückgezogen. Dann wird das Gesetz in der Gesamtabstimmung nach den Beschlüssen der zweiten Lesung angenommen. Damit ist die Vorlage gescheitert. Die Sitzung zog sich bis 8 1/2 Uhr abends hin.

Ein längerer Urlaub des Reichskanzlers? Die „Täg. Rundschau“ bezeichnet die Gerüchte von einem infolge des Todes seiner Gattin in kurzer Zeit zu erwartenden Rücktritt des Reichskanzlers als falsch. Ihm nachstehende Kreile verlicdern, daß der Kanzler noch lange auf seinem Posten zu verhorren gedenke. Es sei aber zu erwarten, daß er vom Kaiser gelegentlich der Kieler Woche einen längeren Urlaub erbitten und auch erhalten werde. Uebrigens beabsichtige der Reichskanzler, falls noch eine Tagung des Reichstages nach Pfingsten stattfindet, im Reichstag sich an der Vertretung wichtiger Bundesratsvorlagen zu beteiligen.

Das Braunschweigische Herzogspaar im Luftschiff. Das Militärluftschiff „J. 6“ ist am Sonnabend morgen in Braunschweig erschienen und nach Schleifenfahrten über der Stadt auf dem großen Gyerzlerplatz glücklich gelandet. Zur Besichtigung des Luftschiffes fanden sich gegen 1/2 9 Uhr der Herzog und die Herzogin in Begleitung des Flügeladjutanten Hauptmann von Grono ein, ferner die Obersten der beiden hiesigen Regimenter. Der Herzog und die Herzogin bestiegen den Luftkreuzer und unternahmen einen Rundflug um die Stadt. Gegen 1/2 10 Uhr landete das Luftschiff wieder auf dem Gyerzlerplatz. Der Herzog und die Herzogin unterhielten sich angelegentlich mit dem Führer des Luftschiffes, Hauptmann Masius, und erkundigten sich nach den Einrichtungen des Luftschiffes.

Das neue Marineluftschiff „L. 3“ unternahm, wie aus Friedrichshafen gemeldet wird, Sonnabend früh 6 Uhr eine 3 1/2 stündige Höhenfahrt und erreichte dabei eine Höhe von 3125 Meter, d. i. die höchste bisher von einem Luftschiff erreichte Höhe. Die Besatzung, einschließlich der Marineabnahme-Kommission, bestand aus 17 Personen.

1200 Millionen Wehrbeitrag. Nach den bisherigen Schätzungen auf Grund der Ergebnisse der Veranlagungen ist mit einer Wehrbeitragseinnahme in Höhe von 1200 Millionen Mark zu rechnen. Es liegen schon mehrere einzelstaatliche Gesamtabschätzungen vor, darunter die ausfallgebende preussische. Eine Kürzung der dritten Rate steht nicht in Aussicht.

Röln, 16. Mai. Heute vormittag hat Erzbischof Dr. von Hartmann in Begleitung der Generalvikare Kreuzwald und Düsfer-

wald, sowie seines Geheimsekretärs die Reise nach Rom angetreten, um aus den Händen des Papstes den Kardinalshut zu empfangen. Wie der „Schl. Volksztg.“ aus Rom gemeldet wird, erhält Erzbischof Dr. von Hartmann als Titellirche S. Giovanni alla porta latina und Erzbischof Dr. von Bettinger S. Marcello. Am 6. Juni wird Kardinal Bettinger voraussichtlich wieder in München eintreffen.

Der König von Griechenland wird, wie aus Homburg v. d. S. gemeldet wird, Ende Juni im Schloß Friedrichshof zu längerem Aufenthalt eintreffen.

Das Befinden Kaiser Franz Josefs. Aus Schönbrunn wird gemeldet: „Nacht-ruhe und Allgemeinbefinden gegen gestern nicht bemerkenswert verändert. Die Aerzte hoffen, daß der durch die atmosphärischen Einflüsse hervorgerufene momentane Stillstand in der Lösung des Katarakts beim Eintritt trockenen warmen Wetters wieder verschwinden wird.“ Von einer von den Aerzten gewünschten Zustveränderung will der Kaiser noch immer nichts wissen.

Wien, 18. Mai. Das heute vormittag angegebene Bulletin über das Befinden des Kaisers besagt: Die Nachtruhe war ungestört, das Allgemeinbefinden vollkommen befriedigend.

Frankreich.

Gegen die Gattin des früheren Finanzministers Caillaux, die den Chefredakteur des „Figaro“, Calmette, erschossen hat, ist jetzt die Anklage wegen Totschlags erhoben worden. Die Nachrichten, daß Frau Caillaux ihrem Verteidiger, dem bekannten Rechtsanwalt Labori, das Mandat wegen Mißheftigkeiten ihrer Freunde mit Labori entzogen habe, sind unzutreffend.

Der Bürgerkrieg in Mexiko.

Die geirissenen Amerikaner haben es nun erreicht, daß sich die Mexikaner vollends selbst zerfleischen, damit Amerika dann ohne eigene Verluste das Land in Besitz nehmen kann. — Aus Veracruz wird gemeldet: Bei dem Sturm auf Tampico drang die Rebelleninfanterie unter dem Schutze der Geschütze vor und trieb die Regierungstruppen nach dem Mittelpunkt der Stadt. Zum Schluß fand ein erbittertes Handgemenge statt. Die Rebellen gaben keinen Pardons. Die Regierungstruppen wurden massenweise in den Fluß getrieben, wo sie ertranken. Die Gefangenen wurden sofort gehängt. Alle Ausländer hatten auf den Kriegsschiffen Zuflucht genommen. Die Handelsschiffe zogen sich bis vor die Flukmündung zurück.

Nach dem Falle der Petroleumstadt Tampico und dem dabei erlittenen starken Verluste von Streitkräften hat Präsident Huerta keine Aussicht mehr, sich noch lange zu behaupten. In die Verwaltung der großen Petroleumquellen teilt sich die Unionsregierung mit den siegreichen Rebellen. Von der Stimmung Huertas zeugt folgendes: Als seine Bevollmächtigten für die am Montag in Niagara Falls zusammen tretende Friedenskonferenz ihm sagten, sie würden für Mexiko mehr erreichen, wenn sie den Rücktritt Huertas ankündigen könnten, zog der Präsident seinen Revolver und warf ihn den Delegierten zu mit den Worten: „Nehmt hin und schleßt mich nieder. Nur zu, laßt Euch nicht hindern, kein Mensch wird Euch bestrafen!“ Schwelgend verließen die Delegierten darauf das Zimmer.

Nach Meldungen aus Veracruz hat ein Teil der Truppen Huertas in der Hauptstadt Mexiko gemeutert, ist zu den Rebellen übergegangen und hat die Offiziere erschossen.

Ueber die Kämpfe um Tampico werden gradenvolle Einzelheiten berichtet. Um den Kirchhof von Tampico wurde verzweifelt

gekämpft. Die Regierungsgruppen hatten Barrikaden aus Grabsteinen und Sandbüchsen errichtet, bei ihren Sturmangriffen erlitten die Rebellen fürchterliche Verluste. Reihenweise wurden ihre Kolonnen niedergemäht. Die Toten wurden mit Petroleum übergossen und verbrannt. Eine große Anzahl Reichen warf man auch in den Fluß, um sie ins Meer hinaustrreiben zu lassen. Mit tierischer Grausamkeit verfuhr die Rebellen mit den Flüchtenden. Sie stachen und schossen nieder, was sie erreichen konnten. In Tampico ist kaum ein Haus, das nicht schweren Schaden durch das Artilleriefeuer genommen hätte.

Die Eröffnung der Friedensverhandlungen in Niagara Falls ist auf Veranlassung des brasilianischen Gesandten auf den 20. Mai vertagt worden.

Polales u. Provinzielles.

Sobran D. C., den 19. Mai 1914.

* **(Herr Landrat Lang)** ist vom 13. Mai bis 22. Juni d. J. beurlaubt und wird während dieser Zeit in seinen Dienstgeschäften vom Herrn Regierungsassessor v. Massow vertreten.

§ **(Das Abrahamsfest)**, den 50. Geburtstags, feiert am 21. d. M. Herr Gasthausbesitzer Julius Hensel hierseits.

§ **(Die Weihe)** der neuerbauten Johanna-Kapelle in der Obervorstadt hierseits fand am Sonntag den 17. d. M. nachmittag statt. Um 1/2 12 Uhr bewegte sich nach der Vesperandacht von der Pfarrkirche aus unter sehr zahlreicher Beteiligung der Gläubigen eine feierliche Prozession nach der betr. Kapelle. Den Weihenakt vollzog Herr Stadtpfarrer Loh. Der Pfarr-Gesellenverein verzierte die Feler durch erhebende Gesänge. Nach der Feierlichkeit zog die Prozession mit Gesang und unter Musikbegleitung wieder in die Kirche zurück. — Die neue Kapelle, um welche sich eine gärtnerische Anlage befindet, macht einen recht schönen und würdigen Eindruck. Um ihren Neuaufbau haben sich mehrere Bewohner der Obervorstadt, an der Spitze Herr Kaufmann und Notmann Sollorz, um die innere Ausstattung wiederum die ehw. Oberin des städtischen Krankenhauses besonders verdient gemacht.

§ **(Die Lehrer-Gesangsvereinigung)** für Rybnik und Umgebung, welcher auch die hiesige Lehrerschaft angehört, unternimmt am Sonnabend, den 23. d. M. nachm. einen Ausflug mit Damen nach dem hiesigen Schützenhause. Abends findet gemeinschaftliches Essen und hierauf Tanz im Saale des Herrn Schüftan statt.

§ **(Der Turnverein)** unternimmt am kommenden Donnerstag (Feiertag Christi Himmelfahrt) einen Turnmarsch nach dem österreichischen Grenzstädtchen Schwarzwasser. (S. Inf.)

y **(Der kath. Jugendverein)** veranstaltet am Donnerstag, den 21. d. M. eine Geländebewegung, an der sich auch die hiesige Ortsgruppe des Jungdeutschlandbundes beteiligen wird. Der Abmarsch erfolgt nachmittag 3 Uhr von der alten Schule aus. Die Jugendvereinsmitglieder werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Teilnahme an den gemeinsamen Ausmärschen genau so verpflichtet, wie das Erscheinen zu den Sitzungen. Vor dem Abmarsch erfolgt die Verlesung der Mitglieder zwecks Feststellung über Anwesenheit. — Bei ungenügender Witterung findet anstatt des Ausmärsches um 6 Uhr Vereinsstimmung statt.

§ **(Schadenfeuer)**. Gestern nachmittag in der 2. Stunde entstand im Ringelshaus des Sattlermeisters Herrn Robert Kula's Feuer. Ein Teil des Dachstuhl's im hinteren Teile des Hauses war in Brand geraten. Das Feuer verursachte einen ziemlich starken Qualm. Die alarmierte Feuerwehr war alsbald zur Stelle und griff den Brandherd, an welchem man ziemlich dicht herankommen konnte, mit 2 Schlauchgängen an. Vorher hatten bereits 3 von Feuerwehrleuten schnell herbeigebrachte Minimo-apparate gute Dienste getan und das Feuer gedämpft. Das aus den Hydranten durch die beiden Schläuche gegebene Wasser lokalisierte in verhältnismäßig kurzer Zeit den Brand. Der abgebrannte Teil des Dachstuhl's war mit Schiefer gedeckt. Das Feuer konnte, wenn es in der Nacht zum Ausbruch gekommen und große nicht bald zur Stelle gewesen wäre, leicht große Dimensionen annehmen. Wie das Feuer zum Ausbruch gekommen, konnte bisher nicht ermittelt werden; der Bodenraum war fast vollständig leer. Der Brandherd ist durch Versicherung gedeckt. An der Brandstelle waren die Gemeindefrisigen aus Rogożna, Baranowicz

und Oschin hilfsbereit erschienen; dieselben brauchten jedoch nicht in Tätigkeit zu treten.

§ **(Aufgefundene Kindesleiche)**. Zu dem sog. Bischofsleiche (zwischen Woschitzky und Kralowka) ist gestern nachmittag die Leiche eines neugeborenen Kindes aufgefunden worden. Heute nachmittag findet die Section der kleinen Leiche in Gegenwart einer Gerichtscommission aus Sobrau statt. Hoffentlich bringt die eingeleitete Untersuchung bald Licht in das Dunkel dieser Angelegenheit.

* **(Versicherungswesen)**. Für die Wahl der Versicherungsvertreter als Beisitzer des Kgl. Versicherungsausschusses Rybnik ist innerhalb der gesetzten Frist seitens der wohlberechtigten Arbeitgeber und Arbeitnehmer nur je eine gültige Vorschlagsliste eingegangen. Nach Ziffer 13 der Wahlordnung findet infolgedessen bei beiden Gruppen keine Wahl statt. Die in den Vorschlagslisten verzeichneten Personen gelten in der Reihenfolge des Vorschlags für gewählt. a) Vertreter der Arbeitgeber. Beisitzer: 1. Friedrich Werner, Bergverwalter, Ober-Rybnik; 2. August Bogasch, Bergverwalter, Emmagrube; 3. Georg Prizke, Bergwerksdirektor Czernowka; 4. Arthur Ringmann, Obersteiger, Rautow; 5. Adolf Ehrlich, Fabrikdirektor, Rybnik; 6. Heinrich Schweißkurth, Hüttendirektor, Paruschowitz. 1. Ersatzmänner: 1. Kurt Witt, Berginspektor, Schwallowitz; 2. Franz Rietich, Bergverwalter, Geraitz; 3. Hubert Uherel, Gutsbesitzer, Rybnik; 4. Rabatowitz, Gutsbesitzer, Stein; 5. Dr. Fritz Daus, Fabrikbesitzer, Rybnik; 6. Franz Gellert, Oberschichtmeister, Paruschowitz. II. Ersatzmänner: 1. Alphonse Jankowski, Bergwerksdirektor, Strkanow; 2. Otto Giersberg, Bergwerksdirektor, Hogngrube; 3. Hermann, Rittersgutsbesitzer, Schwirkon; 4. Fedor Urbanczyk, Fabrikbesitzer, Rybnik; 5. Florian Fija, Kaufmann, Sobrau OS; 6. Otto Mollis, Oberingenieur, Rybnik. — b) Vertreter der Versicherten. Beisitzer: 1. Wilhelm Neumann, Häuer, Ober-Rybnik; 2. Hermann Banke, Wafschsteiger, Czernowka; 3. Franz Stehr, Mechaniker, Rautow; 4. Max Dobersitz, Gruben-aufseher, Popplow; 5. August Ulrich, Porzellanmaler, Gottartowitz; 6. Max Christoph, Klempner, Paruschowitz. 1. Ersatzmänner: 1. Franz Kallra, Bergarbeiter, Fischgrub; 2. Josef Kosma, Registrar, Ober-Niewladom; 3. Wenzel Kowaczyn, Zimmerbauer, Ober-Niewladom; 4. Johann Kempny, Wirtschaftsspektor, Kgl. Wielepole; 5. Wendelin Bagel, Dienbauer, Rybnik; 6. Karl Eptow, Apparaturmeister, Paruschowitz. II. Ersatzmänner: 1. Anton Bugdoff I, Häuer, Pischow-Dollen; 2. Peter Pospisil, Häuer, Schwallowitz; 3. Johann Sowijs, Wirtschaftsbreiter, Gottartowitz; 4. Georg Pirz, Klempner, Rybnik; 5. August Kruczek, Installeur, Paruschowitz; 6. Gustav Komanec, Werkmeister, Schuplowitz.

* **(Mittelschullehrerprüfung)**. Dieser Tage fand in Breslau die Mittelschullehrerprüfung statt, zu welcher sich 69 Herren gemeldet hatten, von denen 62 erschienen waren und 42 die Prüfung bestanden; darunter folgende Herren aus dem Kreise Rybnik: Helm, Präparandenlehrer in Pilschowitz; Krömer, Lehrer in Rautow und Woschitz; Lehrer in Pilschowitz. — Ferner bestand Herr Lehrer Weese aus Jabrzej (früher in Sobrau) die Mittelschullehrerprüfung.

* **(Postalisches)**. In Schwallowitz ist eine Telegraphen-Hilfsstelle für den Telegramm- und Fernsprech-Verkehr eröffnet worden. Die Fernspreckgebühren von dieser Hilfsstelle aus betragen 10 Pf. pro Ortsgespräch.

* **(Postformulare)**. Die neuen Formularmuster zu Patentarten (bisher Postpatentadressen), zu Nachnahmepaketarten, Nachnahmepaketarten und Postaufträgen sind fertiggestellt. Alle diese Formulare können vom 1. Juli an auch von der Privatindustrie hergestellt werden, sie müssen aber in der Größe, Farbe und Papierstärke sowie im Vorbrücke mit den amtlich ausgegebenen Formularen genau übereinstimmen. Muster können von den Postanstalten kostenlos bezogen werden. Es empfiehlt sich, daß Privatdruckereien vor der Herstellung jeder Auflage einen Probeabzug der Oberpostdirektion einleiden. Formulare der bisherigen Art können bis auf weiteres aufgebraucht werden.

* **(Ober-schleifische Gemeindebeamten-schule)**. In Scahen betr. Errichtung einer Gemeindebeamten-schule in Ober-schleifan findet am Mittwoch, den 3. Juni d. J., nachmittags 5 Uhr, eine Sitzung im Stadtordebeten-Sitzungs-saale des Rathhauses zu Königshütte OS. mit folgender Tagesordnung statt: 1. Bericht über den gegenwärtigen Stand der Angelegenheit; 2. Wahl der Mitglieder des Verwaltungsrats; 3. Beratung der Satzungen; 4. Beratung des Etats;

5. Ausschreibung der hauptamtlichen Bekehrstelle; 6. Verschlebens. (Allgemeine Besprechung des Lehrplans.)

* **(Schleifischer Sparrassenverband)**. Im Provinziallandtags-Sitzungs-saale des Landeshauses in Breslau trat am Sonnabend die Generalversammlung des Schleifischen Sparrassenverbandes unter dem Vorsitz des Stadtkammerers Mathes-Breslau zusammen. Erschienen waren mehrere hundert Vertreter Schleifischer Sparrassen, zumelst die Stadtordebeten. Den Oberpräsidenten vertrat Regierungsassessor Odershausen. Ferner waren die Regierungspräsidenten Freiherr von Eschammer-Quarty (in Breslau) und von Schwerin (Oppeln) und die Regierungsräte Johannes (Briegau) und Weber (Oppeln) erschienen. Der Vorsitzende erstattete nach Begrüßungsworten den Geschäftsbericht für das verfloßene Jahr. Den ersten Vortrag hielt Stadtrat Werner (Oppeln) über das Thema: „Der Einfluß des Ablegungs-gesetzes vom 23. Dezember 1912 auf die Deckung von Kursverlusten und den Reservefonds der Sparrassen.“ In der Erörterung schlug Landshofikus Geh. Reg.-Rat Rietich (Sörlich) vor, beim Ministerium dafür einzutreten, daß eine Einsetzung zum Aufschlags-gewerte — aber nie über pari — wenigstens bei allen den Papieren zulässig sein sollte, die der Rückbildung, der Auslösung oder der Zurückzahlung in bestimmter Frist unterliegen. Diese Anregung saß wie der Vortrag volle Zustimmung. Landrat Wellensky (Ratibor) berichtete über die Revisionstätigkeit beim Verbands. Im abgelaufenen Jahre sind 44 fädtische, 19 Kreis- und 6 Gemeindeparrassen revidiert worden, wobei der Revisor u. a. bei einzelnen Rassen eine gewisse Sorglosigkeit bei der Ausleihung von Kassen-geldern zu bemängeln fand. Ueber das Thema „Uspflanzbarkeit der Sparrainlagen“ berichtete Stadtrat Wrescher (Breslau). Den Schluß bildeten Berichterstattungen über die Arbeitsgemeinschaft mit der Schleifischen Provinzial-Bevölkerungs-versicherungskasse. Es handelte sich dabei im wesentlichen um Erörterungen von Einzelheiten der praktischen Durchführung, der schon früher im Prinzip verabredeten Arbeitsgemeinschaft zwischen Sparrassen und der genannten Kasse. Der erste Referent, Bürgermeister Kietner (Schweiberg) unterzog dabei einige neuerdings von der Anstalt gewachte Vorschläge technischer Art einer eingehenden Kritik. Der Direktor der Schleif. Provinzial-Bevölkerungs-versicherungskasse Dr. Brüger als zweiter Berichterstatter verteidigte die Vorschläge der Anstalt und trat schließlich dem Vorschlage des ersten Referenten bei, daß Ergebnis der angestellten Probe abzuwarten; die Anstalt wolle sich Nähe geben, daß es günstig ausfalle. Der Vorsitzende stellte die Uebereinstimmung beider Berichterstatter dahin fest, daß man es vorläufig auf eine einjährige Erprobung der Vorschläge ankommen lassen wolle, und schloß dann die Tagung.

* **(Verlängerte und gleiche Pfingstferien)**. Mit Rücksicht auf die während der Pfingstwoche jeden Jahres tagenden Bekehrtag-griffe sind in diesem Jahre zum ersten Male die Pfingstferien um einen Tag verlängert worden und sind in allen Unterrichtsanstalten, höheren und niederen Schulen, von gleicher Dauer. Der Unterricht wird am Freitag, den 29. Mai geschlossen und am Sonnabend, den 6. Juni, wieder aufgenommen.

* **(Die Sonntagstruhe im Handeldgewerbe)**. Der Ausschuh zur Beratung des Gesetzentwurfes betreffend die Sonntagstruhe im Handeldgewerbe hatte vor den Osterferien die einschlägigen Verhältnisse in den einzelnen Verkaufsstellen behandelt. Er begann am Dienstag die Beratung der Frage der Sonntagstruhe im übrigen Handeldgewerbe. Ein Kompromißantrag der bürgerlichen Parteien will die Beschäftigung von Handlungshelfern, Bedienten und Arbeitern verbieten, während der Gesetzentwurf der Regierung eine Beschäftigungszeit von 2 Stunden gestattet will. Die in der Vorlage für das Bedienten- und Schiffsmaklergewerbe gestattete Beschäftigung von 5 Stunden sowie eine höchstens vierstündige Beschäftigung für alle Betriebe an jährlich höchstens 6 Sonn- und Festtagen, an denen besondere Verhältnisse einen außerordentlichen Beschäftigung erforderlich machen, sind auch in dem gemeinsamen Antrag enthalten. Der Ausschuh beschloß, vor den großen Sommerferien die erste Lesung der Vorlage zu erledigen und ohne Rücksicht darauf ob der Reichstags geschlossen und vertagt wird, durch den Referenten einen vorläufigen Bericht über die erste Lesung an das Plenum zu geben.

* **(Eine reiche Stiftung)**. Der unlängst verstorbene Kommerzienrat Piepenmeyer in Münster hat mehrere Millionen Mark testamentarisch für eine Stiftung zugunsten hilfsbedürftiger Kinder vermacht.

Seidel-Naumann-Nähmaschinen = Ratenzahlung =

General-Vertreter und Lager: Alfred Hora, Nikolai OS.

MANOLI Dandö 38

Jetzt auch mit und ohne Mundstück

Die Spargelzeit ist da. Wenn auch der Nährwert dieses zarten und edlen Frühlingsgemüses nicht erheblich ist, so ist sein gesunder Nutzen infolge seiner Bekömmlichkeit doch unbestreitbar. Unsere Hausfrauen bringen den Spargel gern in verschiedener Zubereitung auf den Tisch. Ein beliebtes Rezept ist folgendes: Auf die Sauce für 2 Pfund Spargel kommt $\frac{1}{2}$ l Rahm (Sahne), 4 Ei-gelb, die abgetriebene Schale und der Saft einer Zitrone, 80 g Butter, 1 Teelöffel Kartoffelmehl und eine Tasse Spargelwasser nebst 6-8 Tropfen Maggi's Würze. Diese Sauce schlägt man über dem Feuer bis hart ans Kochen. Sie wird dann sofort über dem Spargel ange-richtet.

Turn-Verein

Sohrau OS.

Donnerstag, den 21. Mai 1914
(Christi Himmelfahrt),
vormittags 9 Uhr

Turn-Marsch nach Schwarzwasser.

Mittwoch, abends 9 Uhr
Versammlung der Teilnehmer in der Turnhalle
bezüglich Besprechung. Der Vorstand.

Dembina.

Donnerstag, den 21. Mai 1914:

Gefrorenes.

Ansich von bekannt div. Dieren.
Es ladet ergebnis ein

Joh. Siekiera.

fl. Brause-Limonade-Bonbons

a 2, 5 u. 10 Pf.

Matjesheringe

- Neue ital. Kartoffeln
- Austral. Tafelobst
- Cap-Birnen, ital. Kirschen,
- Himbeer-, Erdbeer - Citronensaft
- Malzbrunne gorniert
- Widenerer empfiehlt

Delikatessenhaus.



FUSSBODEN-OELLACKFARBE

FRAUENLOB

garantirt mel- u. giftfrei.

Bester Fussbodenanstrich
haltbar, hochglänzend, elegant,
über Nacht trocknend.

Zu haben in allen besseren
Drogenhandlungen.

Alleinige Hersteller: O. Fritze & Co.
Offenbach a. M.

Allein-Niederlage in Sohrau OS.:

Max Herich

(Kolonial-, Eisenwaren und Baumaterialien.)

Dr. Thompson's Seifenpulver



bestes, im Gebrauch
billigstes und bequemstes

Waschmittel

Garantirt frei
von schädlichen
Bestandteilen

½ Pfund-Paket 15 Pf.



Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief Sonntag Abend um 6 $\frac{1}{2}$ Uhr, sanft und gottergeben, nach langem, schweren, mit Geduld ertragenen Leiden, öfters gestärkt mit den heil. Sakramenten, meine gute Frau, unsere liebe, gute treusorgende Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Malermeister Marie Witulla

geb. Buczek

im 48. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme und um das Almosen des Gebets bittet

Sohrau OS., Leobschütz, Bad Elster, } den 19. Mai 1914
Gahlenz, Pelskretscham, Tarnowitz, }

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

J. Witulla und Kinder.

Die Beerdigung findet Donnerstag (Christi Himmelfahrt) nachmittags um 3 Uhr vom städt. Krankenhause aus statt.

Die heilige Seelenmesse Freitag um 1/8 Uhr.

Am 17. d. Mts. verschied nach längerem Krankenlager unsere verehrte Cheffin,

Frau Malermeister Marie Witulla.

Sie war uns eine wohlwollende, liebenswürdige und gerechte Meisterin, deren Verlust wir aufs tiefste beklagen. Wir werden ihr Andenken stets hoch in Ehren halten!

Sohrau OS., den 19. Mai 1914.

Das Personal der Firma J. Witulla.

Butter billiger.

Butter billiger.

Bekannte Schleswig-Holsteiner fl. Tafelbutter.

„Julia“, vorzügl. Tafelmargarinebutter Pfd. 70 Pf.
Vorzügl. Speisequart Pfd. 25 Pf., versch. gute Käsesorten, Serringe;
Büchsenfrüchte, allerlei delikates Obst, Vorkostartikel, Zucker und Schokoladen;
Camereten, bestes Kraut und Gemüse empfiehlt

Josef Schwarz, Delikatessen- und Vorkosthandlung

Sohrau OS., Friedrichstrasse.

Dem Herrn Gasthausbesitzer — Wild- und Geflügelhändler — Endstation für Eier, Butter und Käse — Auskunfts-Bureau für alles Neue — Julius Hensel zu seinem 50. Geburtstag ein

dreimaliges „Hoch!“

Seine Freunde:

P. P. K. C. S. O. O. St. W. L. L.
B. M. B. W. G. G. R. H.



Steckenpferd-Seife

die beste Lilienmilch-Seife für zarte, weiße Haut und blendend schönen Teint. Stück 50 Pfg. Ferner macht „Dada-Cream“ rote und spröde Haut weich und samtetweich. Tube 50 Pfg. bei

Adler-Apotheke.

Fahrrad-Reparaturen aller Art

Smaltieren und Vernickeln, letzteres neu in gerichtet, allerbilligst bei

Bruno Elias, Sohrau OS.

Bruteier

von gestr. Plymouth-Rocks Stück 20 Pf. Volle Befruchtung garantiert.

Rob. Schmidetzki.

Flechten

blühende und trockene Schuppenflechte, akroph. Ekzema, Hautausschläge aller Art

offene Füße

Beinschäden, Beinschwellen, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig; wer bisher vergeblich hoffte geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährten

Rino-Salbe

frei v. schädl. Bestandteilen. Dose M. 1,15 u. 2,25. Dankschreiben gehen täglich ein. Nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot u. P. Schubert & Co., Weinböhla-Dresden. Fälschungen weise man zurück. Zusammens.: Wachs, Öl, Terpenin je 25 g, Birkenk. 3 g, Eigelb 20 g, Salicyl, Bora. je 1 g. Zu haben in den Apotheken.

Wittwoch von 6 Uhr abends ab: Warmer Backschinken

a 1/4 Pfd. 50 Pf.

Delikatessenhaus.

Dom. Baranowitz

gibt noch 2-300 Zentner

gute Kartoffeln

ab.

Ein hoher, schöner (bald blühender) Oleanderbaum bald zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter H. E. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Henkel's Bleich-Soda für den Hausputz